

Lagebericht

Jahresergebnis weiterhin positiv Nach einem ausgewiesenen Gewinn im Vorjahr von 251 T€ konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2007 ein noch positiveres Jahresergebnis von 1.310 T€ erzielt werden.

Abwassermenge gestiegen Gegenüber dem Vorjahr ist die auf der Kläranlage behandelte Abwassermenge aufgrund höherer Niederschlagsmengen (2006: 762 mm, 2007: 1.098 mm) von 5,086 Mio. m³ um 1,620 Mio. m³ auf 6,706 Mio. m³ angestiegen.

Klärschlamm-menge gestiegen Auch die bei der Abwasserreinigung angefallene Klärschlammmenge stieg im Wirtschaftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr an, und zwar um 5.460 m³ auf 47.317 m³ Klärschlamm. Die Trockenmasse des Klärschlammes vor der Entwässerung lag mit 1.564 t entsprechend über dem Wert des Vorjahres (1.366 t).

Energieverbrauch durch die Optimierung der Kläranlage weiter gesunken Der Stromverbrauch der Kläranlage verringerte sich im Wirtschaftsjahr 2007 durch die Optimierungsmaßnahmen auf der Kläranlage mit 3,174 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr mit 3,574 Mio. kWh weiter um 0,400 Mio. kWh.

Von der benötigten Energiemenge wurden 1,703 Mio. kWh (Vorjahr 1,277 Mio. kWh) mit zwei umweltschonenden klärgasbetriebenen Blockheizkraftwerken und einem Spitzenlastaggregat eigenerzeugt. Der Anteil des eigenerzeugten Stromes am Gesamtstrombedarf stieg von im Vorjahr 36% auf 54% im Wirtschaftsjahr 2007. 2.000 kWh wurden auf Abruf der Stadtwerke Coesfeld in das Netz der öffentlichen Stromversorgung eingespeist (Vorjahr 4.800 kWh).

Umsatzerlöse gestiegen Die Umsatzerlöse betragen im Wirtschaftsjahr 2007 8.328 T€ gegenüber 7.389 T€ im Vorjahr, das entspricht einer Steigerung um 939 T€

Diese Steigerung ist zunächst natürlich auf die höheren Gebührensätze von 2,03 € für Schmutzwasser (Vorjahr 1,94 €) und 0,56 € für Niederschlagswasser (Vorjahr 0,43 €) zurückzuführen. Darüber hinaus sind aber auch die Abwassermengen bei den gewerblichen Großeinleitern im Saldo deutlich angestiegen und deutliche Flächenzuwächse beim Niederschlagswasser zu verzeichnen gewesen. Schließlich wurden rd. 40 T€ Niederschlagswassergebühren für Vorjahre nachveranlagt.

Laut **Betriebsabrechnung nach KAG** ergab sich in 2007 im Niederschlagswasserbereich ein Gebührenüberschuss i. H. v. 89.626,23 € Im Schmutzwasserbereich ergab sich eine Unterdeckung von 343.878,80 € bei der Abwasserabfuhr im Außenbereich von 3.120,28 € (Kleinkläranlagen) und von 2.618,07 € (abflusslose Gruben).

Der Überschuss im Niederschlagswasserbereich wird den Kunden durch Bildung einer Rückstellung in den kommenden Jahren gutgeschrieben.

Die Unterdeckung im Schmutzwasserbereich resultiert im Wesentlichen aus der Korrektur der Abwasserabgabe für 2005 und 2006 (262 T€) sowie aus höheren Abschreibungen für die Kläranlage aufgrund des - gegenüber der Kalkulation - um 6 % höher eingetretenen Preisindex (70 T€). Die Unterdeckung wird zunächst mit dem Gebührenüberschuss aus 2006 i. H. v. 128.292,04 € verrechnet. Die verbleibende Unterdeckung i. H. v. 215.586,76 € wird mit noch vorhandenen Überschüssen aus vor 1999 (1.062.026 €) ausgeglichen.

Die Unterdeckungen bei der Abwasserabfuhr im Außenbereich sind auf Personal-Mehraufwand zurückzuführen, der durch die Umstellung auf bedarfsgerechte Abfuhr sowie die Umstellung auf das neue Abrechnungsprogramm im Rahmen der Einführung der kaufm. Buchführung bei der Stadt entstand. Außerdem fiel die Leerung einer knapp 300 cbm fassenden gewerblichen abflusslosen Grube weg. Zur Gegensteuerung wurde ab 2008

neben der bisher allein mengenabhängigen Abfuhrgebühr eine Grundgebühr pro Anfahrt eingeführt. Die Unterdeckungen werden mit den o. g. noch vorhandenen Überschüssen aus vor 1999 ausgeglichen.

An Überschüssen aus vor 1999 verbleiben somit noch 840.700,89 € Sie sollen in den kommenden Jahren – soweit liquiditätsmäßig möglich - zur Vermeidung von Gebührenspitzen eingesetzt werden.

Aktiviert Die aktivierten Eigenleistungen sind entsprechend der geringeren Investitionsstätigkeit in 2007 um 41 T€ auf 58 T€ gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 584 T€ insgesamt um 304 T€ unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultiert größtenteils daraus, dass die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und die Kostenerstattungen aus Schadensfällen im Wirtschaftsjahr erheblich unter dem Vorjahresniveau lagen.

Materialaufwand Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sanken gegenüber dem Vorjahr weiter um insgesamt 17 T€ Die größten Einsparungen lagen hier bei geringeren Strombezugskosten in Höhe von 96 T€, die den höheren Materialverbrauch in Höhe von 80 T€ mehr als ausgleichen konnten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr sogar in erheblichem Maße um 549 T€ auf 1.070 T€ gesunken.

Personalaufwand Der Personalaufwand, bestehend aus Vergütungen für tariflich Beschäftigte und Besoldungszahlungen, sozialen Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, fiel weiter um rd. 41 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 858 T€ Ein techn. Mitarbeiter hat seine Arbeit nach Ablauf der Elternzeit nur noch mit halber Stundenzahl wieder aufgenommen. Zudem konnte die neue Ingenieurstelle in der Abteilung Planung nicht mehr in 2007 mit einem geeigneten Bewerber besetzt werden.

- Betriebsführungs-entgelte gestiegen** Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages werden von der Stadtwerke Coesfeld GmbH die Bereiche Unternehmensrechnung, Rechnungslegung, Jahresabschluss und Controlling erbracht und die Erhebung der Abwassergebühren technisch unterstützt. Darüber hinaus erbringt die Stadt Coesfeld Leistungen in den Bereichen der Darlehens- und Personalverwaltung und Führung der Sonderkasse.
- An die Stadtwerke wurden 100 T€ (Vorjahr 96 T€) und an die Stadt 60 T€ (Vorjahr 24 T€) gezahlt. Die deutliche Erhöhung bei den Zahlungen an die Stadt ergibt sich aus Nachberechnungen für das Vorjahr.
- Abschreibungen leicht gestiegen** Das Anlagevermögen wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungen liegen mit 2.861 T€ um 53 T€ leicht über dem Vorjahreswert (2.808 T€). Diese Steigerung leitet sich aus der Tatsache ab, dass im Wirtschaftsjahr die Investitionen zur Optimierung der Kläranlage erstmalig ganzjährig abgeschrieben wurden.
- Betriebsergebnis und Finanzergebnis weiter verbessert** Das Betriebsergebnis von 2.491 T€ (Positionen 1. bis 7. der GuV) hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich um 1.000 T€ verbessert. Des Weiteren hat sich im Wirtschaftsjahr auch das Finanzergebnis (Positionen 8. und 9. der GuV) in Höhe von -1.181 T€ um 58 T€ in Bezug auf das Vorjahr verbessert.
- Entwicklung des Jahresergebnisses weiterhin positiv** Der Jahresüberschuss liegt mit 1.310 T€ deutlich über dem des Vorjahres (251 T€). Das ist auf die Verfahrensumstellung bei der kalkulatorischen Verzinsung zurückzuführen. Seit 2007 wird das Abzugskapital aufgelöst („abgeschrieben“). Das erhöht die Zinsbasis und damit die kalkulatorischen Zinsen. Dadurch wird neben der Deckung des tatsächlichen Zinsaufwandes

über die Gebühren eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und eine Verzinsung des Eigenkapitals erreicht.

- Bilanzsumme gestiegen** Die Bilanzsumme stieg um 455 T€ auf 71.231 T€ (Vorjahr 70.776 T€). Die Verringerung des Anlagevermögens um 751 T€ konnte dabei durch den Anstieg des Umlaufvermögens in Höhe von 1.207 mehr als aufgefangen werden.
- Vermögensstruktur nahezu unverändert** In den Betrieben der Entsorgungswirtschaft ist die Vermögensstruktur durch die hohe Anlagenintensität bestimmt. Zum Jahresende waren beim Eigenbetrieb das Anlagevermögen mit 97,0 % (Vorjahr 98,7 %) und das Umlaufvermögen mit 3,0 % (Vorjahr 1,3 %) an der Bilanzsumme beteiligt.
- Eigenkapitalanteil erhöht** Das Stammkapital blieb mit 10.226 T€ unverändert.
Die Kapitalrücklagen stiegen entsprechend den Grundstücksübertragungen anlässlich der erstmaligen Bilanzierung von Grundstücken bei der Stadt um 432 T€ auf 12.463 T€
Aus dem Jahresüberschuss 2007 sind 1.141 T€ in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO eingestellt worden, um die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Betriebes zur Gewährleistung einer dauerhaften Aufgabenerfüllung zu ermöglichen.
Für die marktübliche Verzinsung des zur Verfügung gestellten Eigenkapitals sind aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres 200 T€ an die Stadt abgeführt worden.
Stichtagsbezogen war das Eigenkapital um 1.542 T€ verstärkt.
Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg hierdurch um 2,0 Prozentpunkte auf 34,5 % = 24.553 T€

- Eigenkapital-ähnliche Posten nahezu unverändert** Der Anteil der eigenkapitalähnlichen Posten „Baukostenzuschüsse“ stieg von 12,6 % im Vorjahr auf 12,7 %, während der Sonderposten „Investitionszuschüsse“ von 13,5 % auf 12,7 % zurückging.
- Fremdentschuldung fortgeführt** Nach 1.486 T€ im Vorjahr wurde die Fremdverschuldung incl. Zinsabgrenzung in 2007 nur um weitere 5 T€ zurückgeführt. Dieser geringe Betrag erklärt sich aus einer Darlehensaufnahme in Höhe von 1.500 T€ Dem gegenüber standen 1.483 T€ (Vorjahr 1.471 T€) an Tilgungen. Damit ging der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten um 0,2 Prozentpunkte auf 36,2 % zurück.
Die Verschuldungsquote – Eigenkapital bezogen auf das langfristige Fremdkapital (ohne Sonderposten und Ertragszuschüsse) - verringerte sich weiter von 1 : 1,07 im Vorjahr auf 1 : 0,99. Auf 1,00 Euro Eigenkapital kommen somit 0,99 Euro langfristige Fremdmittel.
- Finanzstruktur verbessert** Die Finanzstruktur - langfristige Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögenswerte - zeigt am Bilanzstichtag eine Unterdeckung von 0,713 Mio. Euro gegenüber 2,609 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einer Veränderung von 1.896 T€ Der Anlagendeckungsgrad stieg um 2,6 Prozentpunkte auf 97,4 %. Liquiditätsengpässe traten nicht auf. Zum Bilanzstichtag war das Anlagevermögen finanziert mit einem Eigenkapitalanteil (einschließlich der Hälfte der Positionen Sonderposten und Baukostenzuschüsse) von 48,6 % gegenüber 46,1 % im Vorjahr sowie mit einem Anteil langfristigen Fremdkapitals von 35,2 % gegenüber 34,8 % im Vorjahr.
- Investitionstätigkeit gesunken** Die Investitionsmaßnahmen beinhalteten im Wesentlichen die Weiterführung der Optimierung der Kläranlage. Weiter wurden noch im Bereich der Pumpwerke die Störmeldesysteme erneuert, sowie in verschiedenen Bereichen Druckrohr- sowie Freigefälleleitungen bzw. -anschlüsse erstellt. Im

Rahmen der erstmaligen Bilanzierung der Stadt Coesfeld wurden dem Abwasserwerk der Stadt Coesfeld Grundstücke übertragen.

Das Investitionsvermögen betrug 2.651 T€ in 2007 und sank im Vergleich zum Vorjahr um 182 T€

Schwerpunkte bei den Investitionen waren:

- Grundstücke (Übertragung von der Stadt Coesfeld)	970 T€
- Optimierung der Kläranlage	760 T€
- Pumpwerke (incl. Erneuerung Störmeldesystem)	161 T€
- Kanäle und Anschlüsse	669 T€
- Übrige	91 T€

Kapitalfluss- rechnung

	2007
	T€
Jahresüberschuss	1.310
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.861
- Auflösung des Sonderposten Investitionszuschüsse	-512
- Auflösung der Baukostenzuschüsse	-432
Cashflow	3.227
-/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	239
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-380
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.097
+ Ersatz von Anschaffungskosten Straßenbau durch Dritte	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.681
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.681
+ Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	530
+ Einzahlungen aus Krediten	1.500
- Gewinnabführung an die Stadt Coesfeld	-200
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.483
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	347
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.763
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-936
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	827

Der Finanzmittelbestand betrifft das bei der Stadtkasse Coesfeld geführte Verrechnungskonto. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2008

- Schmutzwasser-
menge konstant.
Niederschlags-
menge witterungs-
abhängig** Für das Wirtschaftsjahr 2008 wird mit leicht steigenden Schmutzwasser-
mengen aus den Einleitungsmengen einzelner Großeinleiter gerechnet.
Die an das Entwässerungsnetz angeschlossenen Flächen nehmen durch
den Flächenzuwachs in Gewerbegebieten voraussichtlich zu.
Die tatsächliche Menge des zu behandelnden Niederschlagswassers wird
durch die Witterung bestimmt und ist nicht beeinflussbar.
- Gebühren für
Schmutzwasser
gesunken, für Nie-
derschlagswasser
konstant** Nach der Kalkulation auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes
(KAG) und der Entwässerungssatzung sank der Schmutzwasser-
Gebührensatz gegenüber dem Vorjahr von 2,03 €/m³ auf 1,96 €/m³. Der
Regenwasser-Gebührensatz blieb unverändert bei 0,56 €/m².
- Ertragslage
konstant hoch** Für 2008 wird ein Jahresüberschuss von 1.215 T€ erwartet, der den er-
warteten Werteverzehr an eigenkapitalähnlichen Mitteln (=Differenz zwi-
schen Zugängen und Auflösungen bei den Investitions- und Baukostenzu-
schüssen) in Höhe von 540 T€ deutlich übersteigt.
Somit könnte neben der Bildung von angemessenen Rücklagen für die
technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Betriebes wieder eine
marktübliche Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Kapi-
tals abgeführt werden.

- Investitions-
schwerpunkt: Op-
timierung und Er-
tüchtigung der
Zentralkläranlage** Auch in 2008 stellt die Weiterführung der Optimierung und Ertüchtigung der Zentralkläranlage die wesentliche Investition (800 T€) dar. Weitere große Investitionen sind die Erweiterung des Prozessleitsystems (335 T€), die Erschließung neuer Baugebiete, die Ersatzbeschaffung eines großen Spülwagens (325 T€) und der Bau von Regenrückhaltebecken (220 T€ einschließlich Grunderwerb).
- Daneben sind in 2008 erstmals Ausgleichsmaßnahmen nach dem BWK-M3 (55 T€ für zwei Fischaufstiege an Stauanlagen in der Berkel) vorgesehen. Diese Ausgleichsmaßnahmen werden als sonstige Aktiva (Rechnungsabgrenzungsposten) verbucht, da es sich um Bauwerke zur Gewässerverbesserung handelt, die nur indirekt der Abwasserbeseitigung dienen. Sie werden von der Bezirksregierung bei der Erteilung von Einleitungsgenehmigungen für Niederschlagswasser nach BWK-M3 als Ausgleich für nicht realisierbare abwassertechnische Anlagen (Regenrückhaltebecken) gefordert und entsprechend der Gültigkeitsdauer der Einleitungsgenehmigungen über 10 Jahre „abgeschrieben“.
- Risikomanagementsystem** Das im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) geforderte Managementsystem ist 2003 durch eine umfangreiche Bestandsaufnahme erfasst worden. Nach der in 2005 erfolgten Überarbeitung ist für 2008 wieder eine umfassende Bestandsaufnahme vorgesehen.
- Feststellungen im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung** Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes hat keine Feststellungen ergeben.
- Risikobeurteilung** Die Risiken des laufenden Betriebes werden durch technische Sicherungsmaßnahmen und ausreichenden Versicherungsschutz abgedeckt.

Ausgewiesenes Ergebnis angestrebt Für 2008 gehen wir bei der Niederschlagswassergebühr weiter von einer steigenden, bei der Schmutzwassergebühr von einer konstanten Ertragslage aus (siehe oben).

Die Ertragslage wird weiterhin für eine konsequente Substanzerhaltung des Entwässerungsnetzes und der Kläranlage verwendet. Insgesamt streben wir vor dem Hintergrund der zurzeit absehbaren Erlös- und Aufwandstrukturen an, das im Wirtschaftsplan 2008 ausgewiesene Ergebnis zu erreichen.

Unser Handeln wird dabei von den politischen Anforderungen "Gewässerschützen / Kosten senken" bestimmt.

48653 Coesfeld, 9. Mai 2008

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Rolf Hackling

Betriebsleiter